



Andrew Harnik/Getty Images

Wie die Wahl 2020 „gerettet“ wurde

Time Magazin spricht es aus.

- Stephen Flurry
- [24.03.2021](#)

Time Magazin veröffentlichte im Februar einen 6500 Worte langen Artikel, in dem die „geheime Geschichte“ einer

„kapitalkräftigen Sippschaft mächtiger Leute aller Branchen und Ideologien“ aufgedeckt wurde. „Diese Leute arbeiten hinter den Kulissen, um die Wahrnehmung zu beeinflussen, Regeln und Gesetze zu verändern, die Medienberichterstattung zu steuern und den Informationsfluss zu kontrollieren.“ Bei diesem „parteiübergreifenden Feldzug“ wurden „hunderte Millionen Dollar“ ausgegeben, um „eine Verschwörung hinter den Kulissen von beispiellosem Ausmaß“ zu organisieren, die bereit war, die „Straßen zu überschwemmen“. Das Ziel? Die Präsidentschaftswahl 2020 zu manipulieren.

Aber *Time* wiederholte immer wieder, dass das alles *eine gute Sache* war.

Danach folgen Zitate aus einem Artikel des *Time* Magazins vom 4. Februar von Molly Ball mit dem Titel „Die geheime Geschichte der Schattenkampagne, die die Wahl 2020 rettete.“

In gewisser Hinsicht hatte Trump schon Recht. Es gab eine Verschwörung, die sich hinter den Kulissen entfaltete und sowohl die Proteste eindämmte als auch den Widerstand der Firmenchefs koordinierte. Diese beiden überraschenden Umstände waren das Resultat einer informellen Allianz zwischen den linken Aktivisten und den Chefs der riesigen Hightech-Firmen. ... Beide Seiten würden das als eine Art von stillschweigendem gutem Geschäft ansehen – inspiriert von den gewaltigen, manchmal sogar zerstörerischen Protesten wegen der Rassenungerechtigkeit. ...

Das ist die Insider-Story der Verschwörung zur Rettung der Wahl 2020, basierend auf dem Zugang zu den inneren Abläufen in der Gruppe, auf beispiellosen Dokumenten und Interviews mit Dutzenden von beteiligten Leuten aller politischen Richtungen. ...

Die Beteiligten wollen, dass die geheime Geschichte der Präsidentschaftswahl 2020 erzählt wird, auch wenn sie wie ein paranoider Fiebertraum klingt – die Geschichte einer kapitalkräftigen Sippschaft mächtiger Leute aller Branchen und Ideologien, die hinter den Kulissen zusammenarbeiten, um die Wahrnehmungen zu beeinflussen, Regeln und Gesetze zu ändern, die Medienberichterstattung zu steuern und den Informationsfluss zu kontrollieren. ...

Diese Wahl abzusichern würde einen nie dagewesenen Arbeitsaufwand erfordern. Im Laufe des Jahres 2020 erreichte dieses Bemühen auch den Kongress, das Silikon Valley und die Landesparlamente. Es bezog seine Energie aus den Protesten wegen der Rassenungerechtigkeit und viele ihrer Anführer waren ein wichtiger Teil der liberalen Allianz. Und am Ende reichte es sogar bis in die gegnerische Partei hinein – in die Welt einiger der Trump-kritischen Republikaner, die über seine Attacken auf die Demokratie erschreckt waren.

Time räumt ein, dass es umfangreiche Absprachen gegeben hat, wobei das große Geld beteiligt war und damit gedroht

wurde, die manchmal zerstörerischen Proteste wieder aufzunehmen, um die Wahl zu beeinflussen. Das wurde von einigen derselben Leuten angeführt, die die Überprüfung der Wählbarkeit eines Kandidaten eine Unterdrückung des Wählerwillens nennen und die den Sommer damit zubrachten, die Erinnerung an die Gründerväter auszulöschen, die die demokratische Selbstverwaltung *etablierten*. Das *Time* Magazin gab sich jedoch unglaubliche Mühe, zu betonen: „Sie haben keinesfalls die Wahl manipuliert, sie haben sie gefestigt.“

Das Einverständnis zwischen Geschäftsleuten und Arbeitern war nur eine Komponente eines umfangreichen, überparteilichen Feldzugs zum Schutz der Wahl – eine außerordentliche Anstrengung im Schatten – nicht um die Wahl zu gewinnen, sondern um sicherzustellen, dass sie frei und fair ist – glaubhaft und rein. ...

Das Szenario, das die Schattenwahlkämpfer unbedingt verhindern wollten, war nicht ein Wahlsieg Trumps. Das Szenario, das sie verhindern wollten war, dass die Wahl so katastrophal abläuft, dass schließlich kein genaues Ergebnis erzielt würde – ein Versagen des zentralen Akts der demokratischen Selbstverwaltung, die das Gütesiegel Amerikas seit seiner Gründung gewesen war.

Das *Time* Magazin behauptet, der Schutz der Freiheit, der Fairness, der Glaubwürdigkeit und der Verlässlichkeit sei die Aufgabe einer „außerordentlichen Anstrengung im Schatten“ gewesen und es ginge den Leute, die sich da im Schatten so sehr bemühten, *gar nicht darum, wer die Wahl gewinnen würde*. Sie hatten nicht die Absicht, den Ausgang der Wahl zu beeinflussen – sie wollten nur sicherstellen, dass sie „fair“ ablief. Was Ihnen da die Journalisten und Führungskräfte des *Time* Magazins erzählen – fällt es Ihnen nicht auch schwer, das zu glauben?

Diese Anstrengungen betrafen alle Aspekte der Wahl. Sie brachten Bundesstaaten dazu, ihre Wahlsysteme und Wahlgesetze zu ändern und sie waren dabei behilflich, hunderte Millionen Dollar aus öffentlichen und privaten Förderungen für die Wahlverwaltung zu sichern. Sie wehrten Prozesse wegen Unterdrückung des Wählerwillens ab, rekrutierten Heere von Wahlhelfern und brachten Millionen von Menschen dazu, zum ersten Mal in ihrem Leben ihre Stimme per Briefwahl abzugeben. ...

Voting Rights Lab (Institut für Wählerrechte) und IntoAction erstellten Videos und Graphiken, die sich im Internet, per Email, bei Twitter, Facebook, Instagram und TikTok selbstständig verbreiteten und darauf bestanden, dass unbedingt jede Stimme gezählt würde. ... Die darauf ausgerichteten Umfragen der Organisation fanden heraus, dass ihre Botschaft gehört worden war. Der Anteil der Öffentlichkeit, die nicht erwartete, dass der Gewinner schon in der Nacht nach der Wahl feststehen würde, stieg bis Ende Oktober auf über 70 Prozent. Die Mehrheit der Leute glaubte auch, dass eine länger dauernde Auszählung kein Anzeichen für Probleme wäre.

Normalerweise werden nach jeder Wahl die Stimmen gezählt und der Wahlsieger wird bereits in der Wahlnacht bekannt gegeben. *Außer bei der Wahl 2020*. Dieses Mal *planten* die Verschwörer, dass die Auszählung länger dauern würde. Und sie sprachen sich ab, um die Ansichten der Durchschnittsamerikaner zu ändern, die sonst angenommen hätten, es gäbe bei der Wahl irgendein Problem. Aber die Verschwörer änderten nicht nur die Wahrnehmung der Menschen, sie änderten auch das eigentliche Wahlsystem selbst.

Das erste Ziel war die Überarbeitung der unflexiblen amerikanischen Wahlinfrastruktur – mitten in einer Pandemie. Die dringendste Notwendigkeit der ortsansässigen, meist unparteiischen Wahlhelfer, die die Wahl überwachten, war Geld. ... Private Menschenfreundlichkeit war hier eine große Hilfe. Mehrere Stiftungen trugen Dutzende Millionen Dollar zur Finanzierung der Wahlhelfer bei. Allein die Chan Zuckerberg Stiftung ließ 300 Millionen Dollar springen.

Das *Time* Magazin erzählt Ihnen, Sie sollten die Ausgaben von hunderten Millionen Dollar der superreichen Eliten, die in Wirklichkeit die Wahlverwaltung ändern sollten, als die Hilfe unvoreingenommener Menschenfreunde ansehen, die mutig „eine große Lücke füllten“ – *und nur in den unentschiedenen Bundesstaaten den Ausgang der Wahl beeinflussen könnten*. Derweil waren die Linken schon dabei, eine noch mächtigere Drohung vorzubereiten.

Der Aufruhr im Sommer hatte gezeigt, dass die Macht der Straße gewaltigen Einfluss haben konnte. Die Aktivisten begannen sich auf eine Wiederaufnahme der Demonstrationen vorzubereiten, falls Trump versuchen sollte, die Wahl zu manipulieren. ... Mehr als 150 liberale Gruppen, von Women's March (Marsch der Frauen) bis zum Sierra Club to Color of Change (Sierra Klub der Farbe des Wechsels) und von Demokrats.com bis zu den Demokratischen Sozialisten von Amerika schlossen sich zu der Koalition „Schützt das Wahlergebnis“ zusammen. Die inzwischen abgeschaltete Webseite der Gruppe enthielt eine Karte mit 400 nach der Wahl geplanten Demonstrationen, die mit Textmitteilungen schon ab dem 4. November aktiviert werden konnte. Um den Staatsstreich, den sie befürchteten, zu stoppen, waren sie sogar bereit, die Straßen zu überfluten. ...

Hinter den Kulissen war die Geschäftswelt mit besorgten Diskussionen über den Ablauf der Wahl und ihren Folgen beschäftigt. Die Rassenunruhen im Sommer hatten den Geschäftsleuten etwas gezeigt: Das riesige Potential des die Wirtschaft ruinierenden Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Jawohl, Sie haben richtig gelesen. Am Ende stellt sich heraus, dass die Verschwörer *sehr wohl* einen bevorzugten Kandidaten hatten. Und wenn dieser Kandidat am Wahltag – oder wann auch immer die verspätete Auszählung beendet sein würde – nicht gewonnen hätte, dann waren sie bereit, ein gewaltiges Netzwerk von Protestlern und Aufrührern zu entfesseln. Aber *Time* Magazin meinte, dies sei kein Staatsstreich – der potentielle Staatsstreich waren die *Trump Anhänger*.

Schließlich kam der Tag der Wahl. Und es gab Probleme bei der Stimmabgabe. Und *vielen*, *vielen* Probleme und Verzögerungen bei der Auszählung der Stimmen, besonders in den unentschiedenen Bundesstaaten. Die Unregelmäßigkeiten begünstigten Biden, trotzdem waren die Resultate von Präsident Trump besser, als allgemein erwartet worden war. (Selbst nach der verspäteten, größten Teils betrügerischen Stimmenausrählung bekam er offiziell noch 74 Millionen Stimmen – eine absolute Rekordmarke – und trotzdem nur der zweite Platz nach 81 Millionen Stimmen für Joe Biden.)

Viele Liberale, die an der Verschwörung beteiligt waren, loggten sich für eine Notfall-Telekonferenz ein. Dazu schreibt der Autor des *Time* Magazins:

Hunderte von Leuten schlossen sich an, Viele flippten aus. ... Das Gespräch, das folgte, war schwierig – unter der Führung von Aktivisten, die mit der Proteststrategie beauftragt waren. „Wir wollten auf den richtigen Augenblick warten, an dem die Massen auf die Straße geschickt werden sollten“, sagt [die Aktivistin Angela] Peoples.

Aber einige der Verschwörer überzeugten die anderen, darauf zu vertrauen, dass Biden am Ende mehr Stimmen erhalten würde als Trump und dass Bidens Sieg unangefochten sein würde.

Also erging der Befehl: Truppenabzug. Die Bewegung „Protect the Results“ („Schutz des Wahlergebnisses“) gab bekannt, dass man „heute nicht das ganze nationale Mobilisierungsnetzwerk aktivieren würde, dass es aber nötigenfalls bereitstünde.“

Stattdessen plante man ein Wochenende mit Feierlichkeiten, das, wie *Time* Magazin schrieb, zufällig mit dem Tag (dem 8. November) zusammenfiel, an dem die größeren liberalen Nachrichtenmedien koordiniert ankündigten, Joe Biden habe die Wahl gewonnen.

Der Sumpf ist tief! Der „tiefe Staat“ ist tief! Davor hatte uns Donald Trump schon gewarnt: Mächtige, einflussreiche Eliten, die die „Feinde des Volkes sind“. *Verschwörung, Sippschaften und manchmal auch zerstörerische Proteste*: Diese Worte rutschten den Autoren nicht nur zufällig heraus. Sie wollen, dass Sie wissen, dass es eine Verschwörung gab, vielleicht weil Sie es ja doch herausfinden würden und sie wollen Sie beeinflussen, damit Sie denken, das sei eine *gute Sache*.

Die Welt, in der wir leben, hängt an einem seidenen Faden, und dieser Faden ist schon halb verrottet. Die einzige Antwort, die einzige Hoffnung ist nicht die Republikanische Partei, irgendeine neue Partei oder die konservativen Ideale. Unsere einzige Hoffnung ist, die Welt und auch dieses einstmals so großartige Land als das anzusehen, was sie sind und diese *Chance zu nutzen* als das, was sie ist: eine letzte Chance zur Umkehr.